

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Erhalt
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., abgeholt 15 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“
Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Craß Junke**, Aue (Erzgebirg.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Anzeige
Ne einseitige Zeitspalt 10 Pfg., monatlich
Interate die Corpus-Heile 25 Pfg., Restanten
pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme
25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten
u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend
höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten
und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 66

Donnerstag, den 22. März 1900.

12. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Hundsteuer in Aue ist am 18. dieses Monats erloschen.

Aue, den 19. März 1900.

Der Rat der Stadt.

Rudolph, R. Kassessor. Jkr.

Deutscher Reichstag.

171. Sitzung vom 19. März

Das Haus ist ungemein schwach besucht. Tagesordnung: Fortsetzung der 2. Staatsberatung. Stat des Reichseisenbahnnamts. — Abg. Pachnide (fr. Vg.) beklagt lebhaft, daß für eine Personalreform gar keine Aussicht sei. Preußen sei das Haupthindernis und zwar sowohl der Landtag wie der Minister. In Preußen fürchte man den aus einer Tarifherabsetzung entstehenden Einnahmeausfall. Dieses Bedenken entbehre aber jeder Berechtigung, da erfahrungsgemäß billige Tarife den Verkehr erhöhen. Die Herabsetzung der Tarife sei sogar ein verfassungsmäßiges Gebot, und das Reich, der Reichstag, veräußere ihre Pflicht, wenn sie nicht auf dieses Ziel hinwirkten. Und wie stellt sich zu den Erklärungen des Ministers Thiele das Reichseisenbahnnamt? — Direktor des Reichseisenbahnnamts Dr. Schulz findet die Ungebuld des Vorredners begreiflich. Er selbst sei von einer derartigen Empfindung nicht ganz frei. Es lägen aber erhebliche Schwierigkeiten in der Sache, da auf die Finanzen der Einzelstaaten gebührende Rücksicht genommen werden müsse. — Abg. Müller-Sagan (fr. Vp.) meint, hier sehe man wieder, wie wenig sich die Erwartungen erfüllt hätten, die seinerzeit an das Reichseisenbahnnamt geknüpft worden seien. — Abg. Stolle (Soz.) verbreitet sich über Ueberbürdung von Beamten als Ursache von Bahnunfällen. Der Minister von Thiele habe an die Betriebsdirektionen eine Anweisung ergehen lassen, wonach eine Personalersparnis herbeigeführt werden könne, eine Deute nach dem regelmäßigen Dienst noch zum Weichenstellungsdienst usw. herangezogen würden. Und seien dann die Deute wegen Ueberbürdung unfähig, im gegebenen Augenblick das Nötige zu thun, so kämen sie ins Zuchthaus. — Prästent Schulz bestreitet eine Zunahme der Eisenbahnunfälle. Das Gegenteil sei vielmehr der Fall. — Sächsischer Bevollmächtigter Graf Hohenthal geht auf eine Aeußerung des Abg. Stolle ein, wonach das Koalitionsrecht

der Eisenbahnbediensteten erschwert werde. Diese Frage stehe gar nicht im Zusammenhang mit den Angelegenheiten, die dem Eisenbahnnamt unterstellt seien. Abg. Stolle übersehe auch, daß auf die Eisenbahnarbeiter die Gewerbeordnung gar keine Anwendung finde. Ausgenommen seien in diesem Punkte allerdings die Werkstättenarbeiter. — Abg. Brädicke (fr. Vp.) erblüht in Herrn v. Miquel den Haupthemmschuh für Tarifreformen. — Abg. Stolle (Soz.) polemisiert nochmals gegen die sächsische Staatsbahnverwaltung. — Prästent Schulz bemerkt, die sächsische Verwaltung zahle ihren Arbeitern höhere Löhne als irgend eine andere Staatsbahnverwaltung. — Sächsischer Bevollmächtigter Graf Hohenthal bemerkt noch, daß die Verwaltung in einem so verantwortungsvollen Betriebe unmöglich sozial Agitatoren dulden könne. — Der Stat wird genehmigt. Auch der Pensionstat gelangt zur Annahme. — Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Staatsberatung. — Schluß 6 Uhr.

Aus der politischen Welt.

Ausland.

* Trotz den Huldweisen der Königin Victoria für Irland dauert dort die feindselige Stimmung der Massen gegen England fort und bricht bei jeoem halbwegs geeigneten Anlasse hervor. So am Sonnabend bei dem herkömmlichen Straßenumzug aus Anlaß der Einführung des neuen Vorbauwerks von Dublin in sein Amt.

* Wien, 20. März. Gestern Nachmittag trat die böhmische Abteilung der Ausgleichskonferenz zusammen.

* Rußlands Antwort auf die Bitte um Vermittelung der Präsidenten Krüger und Stejneger dürfte in wenigen Tagen veröffentlicht werden.

Der Krieg in Südafrika.

* In Pretoria soll sich ein aus 2000 Frauen bestehendes, bewaffnetes, den kurzen schottischen Rock tragendes Amazonenkorps gebildet haben (?).

* Nach den vorliegenden Meldungen ist die Lage im Orange-Freistaat nicht erheblich verändert. Lord Roberts macht die Mitteilung, daß der Eisenbahnverkehr zwischen Bloemfontein und dem Kap wieder aufgenommen ist, und weiß außerdem über neue Waffenlieferungen von Freistaatbüren zu berichten.

Wenn auch 800 Büren auf ihre Farmen zurückkehren so läßt das keinen Schluß auf die Kampfesfreudigkeit der Büren zu. Der Aufstand der Boerländer ist jedenfalls noch nicht gebrochen, scheint sich sogar an einzelnen Stellen mit erneuter Kraft zu betätigen. Auch in Natal steht es nicht danach aus, als ob die Büren kampfesmüde seien.

* London, 20. März. Die „Times“ meldet aus Alwal North: Kommandant Olivier hat sich in der Richtung auf Kroonstad zurückgezogen. — Cavallerie ist ausgesandt worden; um das Kommando Olivier zu entwaffnen.

* London, 20. März. Die „Times“ meldet aus Lorenzo Marques von gestern: In der vergangenen Woche hat die portugiesische Behörde elligt eine Abteilung Infanterie an die Grenze der Südafrikanischen Republik entsandt, um die dortige Garnison zu verstärken.

* London, 19. März. Dem Reuterschen Bureau wird aus dem Lager der Büren bei Glencoe vom 15. d. M. gemeldet, daß die neun Verhaftungen längs der Biggarsberge jetzt vollendet sind.

* Lord Roberts hat eine Truppenabteilung nach Maseling entsandt, um dieses zu entsezen.

* In Natal erwarten die Büren den Obrmarsch Bullers, dessen Aufgabe es ist, durch den Von Keen-Paß in den Freistaat und womöglich über Volksrust in Transvaal einzudringen.

* In Kimberley liegen etwa 1000 Mann krank oder verwundet darnieder. Die Gesamtzahl der in den verschiedenen Hospitälern Südafrikas in Pflege befindlichen verwundeten und kranken Soldaten aller Grade soll 17 000 betragen.

Vermischtes.

Deutschland.

§ Der Neubau der Expeditionshalle der Maltenwalzwerke Hiebemann, Itzert u. Cie., Oberhausen (Rheinland) stürzte ein. Ein Arbeiter wurde getötet, mehrere sind verletzt. Gegen den Bauunternehmer Boezershausen, dem schon früher zwei Neubauten, ein Kirchbau und ein Tanzsaal, einstürzten, wurde die Untersuchung eingeleitet.

§ Bremen, 19. März. Der hiesige Dampfer „Diana“ von der Dampfschiff-Gesellschaft „Riptun“ ist auf der Reise von Königsberg nach Bremen bei Bornholm in schwerem Sturm gestrandet und gesunken. Die Mannschaft wurde in Høltenua gelandet.

Auf falschem Wege.

Roman von Oswald Reicher.

17

Diese Versicherung schien dem Grafen eine gewisse Befriedigung zu gewähren. Ich kann Ihnen kein festes Versprechen geben, mein Fräulein. Ich glaube nicht, daß meine Bemühungen fehlschlagen werden, aber allerlei Empfindlichkeiten werden zu schonen sein. Die Großen sind zuweilen sehr schwach. Sie werden vielleicht darauf bestehen, daß Herr Lane Mailand für einige Zeit verläßt.

„Ja, vorausichtlich!“ rief Olga erust. „Für ihn ist eine solche Maßregel nur ein Vorteil, er wird allernächst sicherer sein wie hier.“

„Ich bemerke, daß Sie ein sehr tiefes Interesse an Ihrem Bertendiger nehmen, obwohl er Ihnen persönlich fremd ist.“

„Wäre ich eine Frau, wenn ich es nicht thäte? Wünschen Sie mich anders, herzlos, Mylord?“

„Welchen Sie immer das liebliche, gemüthvolle Wesen, das Sie sind, gnädiges Fräulein,“ rief der Graf mit größerer Lebhaftigkeit, als er bisher gezeigt hatte, „denn nichts kann gut, rein oder schön sein, was sich nicht in Ihnen vereinigt,“ und als hätte er sich zu warm ausgebrüht, verabschiedete er sich hastig von der jungen Sängerin.

Olga sah ihm bestürzt, fast erschrocken nach. Frau Sator, welche während des Besuches aus Gründen der Schicklichkeit in dem kleinen Empfangszimmer geblieben war, schien gleichfalls in Verlegenheit und verlor sich einige Minuten in tiefes Nachdenken. Endlich stand sie auf, und ihre Hand auf die Schulter ihrer Nichte legend, flüsterte sie: „Du träumst, Olga?“

„Nein, Tantchen, nein, ich bin nur in hohem Grade erstaunt.“

„Das überrascht mich nicht, Kind. Ich glaube, mich nicht zu täuschen, Olga, wenn in dem Herzen dieses vornehmen Herrn und mächtigen Staatsmannes, dessen Weilen in dieser Stadt ganz Mailand in Aufregung versetzt,

plötzlich eine heiße, innige Liebesleidenschaft für Dich erwacht ist.“

„Deine Gärtlichkeit für mich verbündet dein Urteil, teure Tante,“ bemerkte Olga erdtäub. „Wie könntest Du sonst so thöricht sprechen?“

„Ich bin meiner Sache fast gewiß, Kind.“

„Das wolle Gott nicht!“

„Und weshalb?“ fragte Frau Sator.

„Du selbst nannest den Grund. Weß er ein vornehmer Herr und ein mächtiger Staatsmann ist, fesseln ihn Stellung und Pflichten, die ihn nicht gestatten, mir die einzige Huldigung darzubringen, welche einer ehelichen Frau anzunehmen erlaubt ist. Er ist edel und großherzig; wie jart war es von ihm, mir nichts als diese lustige Blumenpende zu überreichen. Rein, Tantchen, verlaß Dich darauf, der Graf von Irving wird mir nie mehr sein, als ein treuer, uninteressierter Freund.“

Frau Sator antwortete nicht. Sie hatte genug gesagt, um ihre Nichte aufmerksam und sie mit dem Gedanken vertraut zu machen, den sie angeregt.

Graf Irving befand sich in einem eigentümlichen Zwiespalt mit sich selber. Die junge Künstlerin zog ihn wunderbar an, ein unerklärlicher Zauber spann sich von ihr zu ihm hinüber. Die fremdlose Lage des Mädchens, das so rein, so edel und jart wie eine hulse Maienblüte vor ihm aufgestiegen war, hatte seine tiefste Teilnahme gewonnen. Er dachte der schönen Sängerin in seinen Träumen, ihr Bild umschwebte ihn zu allen Stunden, und eine ihm bis dahin völlig fremde Sehnsucht füllte seine Seele aus.

Die Kränkung, welche seiner Landsmännin widerfahren war, erweckte in seinem ritterlichen Sinn einen dreinenden Horn gegen den heimtückischen Veleidiger, und eine warme Sympathie für den jugendlichen Beschülger der angegriffenen Dame.

Auf dem Rückwege zu seinem Wästhofe erwog er im Geiste noch einmal alle die Umstände jenes häßlichen Vorfalls und dessen, was sich daran knüpfte.

„Abern Versprechen war nur ein bedingtes,“ sagte er sich, „dennoch muß es gehalten werden. Ich sehe eine ernige Möglichkeit, ans Ziel zu gelangen, sie widersteht mir, dennoch muß ich mich an sie halten.“

Er erinnerte sich des Wafspruches seines alten Hauses: „Thue Deine Pflicht, komme, was da mag.“ In seinem öffentlichen Leben hatten diese Worte dem Grafen unverbrüchlich als Leitstern gedient, sie sollten ihm auch jetzt den rechten Pfad zeigen.

Konrad Verdi besaß unseugbar diese schätzenswerten Eigenschaften. Er war tapfer wie ein Löwe, einer warmen, aufrichtigen Freundschaft fähig, und nicht im stande, eine schlechte That auszuführen, einem niedrigen Gedanken Raum in seiner Seele zu geben. Wie sein Vetter Wolinski, war er ein einziges Kind, der Erbe des Fürsten von Verdi. Die Besitzungen seiner Familie lagen mit Ausnahme des Palastes in Mailand und eines kleinen Gutes an den Ufern des Comer-Sees im Kirchenstaat, außerhalb des österreichischen Machtgebietes. Dieser glückliche Umstand sicherten dem Vater und dem Sohne eine Art von Unabhängigkeit, welcher sich die wenigsten Adelsgeschlechter der Bombardei damals zu rühmen hatten.

Der junge Marquis, dem die Natur einen sehr scharfen Verstand geschenkt hatte, kannte seine Landsleute und ihren leidenschaftlichen, vorzüglichen Sinn sehr genau und deshalb ätterte er für die Sicherheit seines Freundes. Wäre Lane nach der Itabelle gebracht worden, so würde er weniger besorgt, weniger ängstlich gewesen sein, dort wäre der Staat für ihn verantwortlich gewesen. Etwas anders war es mit dem Stadtgefängnis. Weid ist in allen Ländern eine gewaltige Triebkraft, in Italien ist es allmächtig, und Konrad benutzte es in verständigender Weise. Durch seine Spione erfuhr er, daß sein Vetter den obersten Gefängnisaufseher zu sich in den Bollnischen Palast einbieten hatte. Er sollte sich nachts verkleiden bei ihm einfinden.

Konrad erriet, was das zu bedeuten hatte. 66,19

— Ueber ein weiteres Unglück zur See wird von der Halbinsel Gela gemeldet: In der Nähe von Gela ist noch ein anderer Nachschutler gestrandet; es ertranken dabei die Hochseefischer Julius Piepfort, Emil Klingebell und Adolf Röste vor den Augen der übrigen und Angehörigen des Hafens. Die ganze Nacht hatten die Rutter auf Lachs getrieben, als plötzlich gegen Morgen ein heftiger Nordwestwind aufstieg. Einige Rutter erreichten glücklich den Hafen, andere retteten sich nach Gela.

Ausland.

§ Auf den Schächten des westböhmischen Bergbauvereins ist ein Teil der Arbeiter noch ausständig, doch werden auch diese Arbeiter morgen oder in den nächsten Tagen einsahren. Im Ausflüg-Teplitzer Revier arbeiten 55 Prozent der Arbeiter, die übrigen meldeten für morgen die Wiederaufnahme der Arbeit an.

§ Wien, 19. März. Die Ostrauer Gewerke lehnten den Generalpardon ab, sagten jedoch zu, die bisherigen Arbeiter wieder aufzunehmen und die vom Teschner Einigungsamt gemachten Zugeständnisse betr. die Lohnerhöhung, Auszahlung und das Bedingewesen aufrecht zu erhalten. Da die Arbeiter sich damit einverstanden erklärten, ist der Ausstand im Ostrauer Revier mit dem heutigen Tage beendet.

§ Prag, 19. März. In einigen böhmischen Auslandsgebieten wird heute nahezu vollständig gearbeitet, in anderen ist die Lage unverändert. In Tropau ist die Lage noch nicht geklärt.

§ In Nürnberg ist der Ausstand beendet.

§ Schafflar, 20. März. Die streikenden Bergarbeiter erklärten, die Arbeit bedingungslos wieder aufzunehmen, nachdem ihnen Generalpardon bewilligt worden war.

§ Die Einrichtung des „Fort Chabrol“ in Paris kommt jetzt unter den Hammer, weil der Antisemitenfürher Guerin seine Miete zu zahlen verabsäumte.

§ Die russisch-türkische Vereinbarung bezüglich des Eisenbahnbaues in den Grenzprovinzen Kleinasiens ist grundsätzlich entschieden.

§ Eine Engelmacherin. In keinem Lande ist das schreckliche Gewerbe der Engelmacherinnen so häufig wie in Russland. Fast in jeder größeren Stadt leben solche menschliche Bestien, die den Kindermord als Geschäft betreiben. Nunmehr ist wieder ein solches Scheusal zur Haft gebracht worden. In der Stadt Cherson wurde eine regelrechte Werkstatt von Engelmacherinnen entdeckt. Auf dem Boden eines Hauses wurden viele Leichen Neugeborener, sowie älterer Kinder aufgefunden. Die Hauseigentümerin Marie Sawruchin und ihre Tochter betrieben dieses gräßliche Gewerbe. Die ermordeten Kinder waren meist im Alter von 1 bis 4 Wochen, einige von ihnen sollen sogar mehrere Jahre alt gewesen sein. Das schändliche Weib hat ihre bedauernden Opfer teils durch Hunger, teils gewaltsam aus der Welt geschafft.

§ Reiche Goldlager wurden im Katangagebiet im CongoStaate entdeckt.

§ Sidney, 19. März. Hier sind noch ein weiterer Todesfall und zwei frische Krankheitsfälle, bei denen man als Ursache Pest annimmt, vorgekommen. In Adelaide kamen 5 verdächtige Todesfälle vor.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 21. März 1900.

— Familienabend fand gestern Abend im „Konzert-Klub“ Aue statt. Eingangs des Abends begrüßte Herr Vorsitzender Bahnassistent Schöne die anwesenden Damen und Herren. Den zweiten Teil des Programms eröffnete der komische Vortrag: „In der Dorfbarbiere-Stube“, ausgeführt von 5 Mitgliedern des Vereins, welcher alle Lachmuskeln der Anwesenden in Bewegung setzte und stürmischen Applaus erntete. Bei Beginn des Balles eröffnete eine Schneeball-Kanonade den Reigen, der trockene Schnee war so dicht gefallen, daß der Fußboden des Saales dicht bedeckt war, und alt und jung, weiblich und männlich, beteiligten sich lebhaft an dem unschuldigen Vergnügen. Den Vorträgen folgte ein von fast allen Teilnehmern stark frequenter Ball.

— Das muskelliebende Publikum unserer Stadt Aue unternahm am Montag Abend einen Ausflug nach dem Schützenbause, um dem letzten Winterabonnementskonzert der Stabkapelle beizuwohnen. Zahlreich waren Damen und Herren erschienen, um den ausgezeichneten Darbietungen zu lauschen. Als Solist war Herr Hofopernsänger Boltrath aus Berlin gewonnen, derselbe verfügt über ein ausgezeichnetes Organ und gutem Vortrag und erntete rauschenden Beifall, letzteres wurde auch, wie immer, unserer Stabkapelle zu Teil.

— Herr Kreisauptmann Freiherr von Welsch stieg vorgestern in unserer Stadt ab und nahm in Begleitung des Herrn Bürgermeisters Dr. Krehschmar das neue Stadthaus in Augenschein.

— Holz-Versteigerung auf Staatsforstrevier Kuersberg findet im Hotel „Stadt Leipzig“ zu Eibenstock Sonnabend, den 24. März 1900 von Vorm. 9 Uhr an statt.

— Holzversteigerung auf Staatsforstrevier Vockau findet im Rathshaus zu Aue Montag, den 26. März 1900, von Vorm. einhalb neun Uhr an und zwar die Stämme von Vorm. 11 Uhr an, sowie im Gasthose zur Sonne in Vockau Dienstag, den 27. März 1900 von Vorm. 9 Uhr an statt.

— Schneeberg-Neustädte, Schönheide, Falkenstein (Vogtl) und Elsterberg, sämtlich im Oberpostdirektionsbezirk Chemnitz, werden im Laufe d. J. eigene Stadtsprechereinrichtungen erhalten.

— Auf Blatt 169 des Hanselsregisters für den Bezirk des Amtsgerichts Johannegeorgenstadt ist eingetragen worden die Firma: Gustav Schaubert in Wittigsthal Rechtsverhältnisse: Gustav Adolf Schaubert, Brauereibesitzer in Wittigsthal, ist Inhaber.

— Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden Freitag und Sonnabend, den 23. und 24. März 1900 beim Agl. Amtsgericht Köhntz nur dringliche Sachen erledigt.

— Die Einstellung der unmittelbar aus den hiesigen Seminaren nach bestandener Prüfung auscheidenden Schulamtskandidaten findet am 1. April und der beim Ober-Ersatzgeschäft ausgehobenen Volksschullehrer usw. am 1. Oktober statt.

— Mit der Einziehung des Zeitungsgeldes durch die Briefträger wird zur Zeit auch in Sachsen, und zwar in Leipzig nebst Vororten, der Versuch gemacht. Die Einhebung der Gelder erfolgt durch je einen der Revierbriefträger.

— Militärisches. Die Militärverwaltung führte im vorigen Herbst versuchsweise die Neuerung ein,

daß die Rekruten sich nicht, wie früher, an den Sammelorten der Bezirkskommandos zu stellen brauchten, sondern direkt nach den Standorten derjenigen Truppendeile beordert wurden, denen sie zugeteilt waren. Durch dies Verfahren wurden den Mannschaften Zeitverlust und der Militärbehörde erhebliche Kosten erspart. Diese Neuerung hat sich vollkommen bewährt. Die Rekruten sind in derselben Zahl am Bestimmungsorte eingetroffen, wie bei der alten Methode und auch ebenso pünktlich. Das neue Verfahren wird nun in diesem Jahre auch bei Einberufung der Übungsmannschaften zur Anwendung gebracht, um, wie es den Anschein hat, später dauernd zur Einführung zu gelangen.

— Aus dem Landtage. Dresden, 19 März. Auf der Tagesordnung der Sitzung der zweiten Kammer steht an erster Stelle der Antrag der Vizepräsidenten Opiß und Georgi und Genossen, betr. ein an die Agl. Staatsregierung zu stellendes Ersuchen um Stellungnahme im Bundesrat für Annahme des Gesetzesentwurfs über die Schlachtvieh- und Fleischschau in der Fassung der zweiten Lesung des Reichstages. Zur Begründung des Antrages erhält Vizepräsident Opiß-Treuen das Wort. Der Antrag Opiß-Georgi denn wird mit 46 gegen 22 Stimmen angenommen. — Schließlich erledigt die Kammer in Schlußberatung Kapitel 53 des ordentlichen Staatshaushaltsetats, hygienische Untersuchungsanstalten betr. Dieses Kapitel ist an die Finanzdeputation seinerzeit zurückverwiesen worden. Der Deputationsantrag geht nunmehr dahin, das Kapitel in Einnahmen und Ausgaben bei den letzteren jedoch unter Wegfall der Eventual-Auflösungen, nach der Vorlage zu bewilligen und die Petition der Vereinigung analytischer Chemiker Sachsens auf sich beruhen zu lassen. Die Kammer tritt dem Deputationsantrage einstimmig bei.

— Aus den das sächsische Heereskontingent behandelnden Kapiteln des Reichshaushaltsetats für das Rechnungsjahr 1900 ist zu ersehen, daß die fort-dauernden Ausgaben sich auf rund 39 einhalb Millionen beziffern. Der Aktivstand der sächsischen Armee umfaßt 1 Kriegsminister, 2 kommandierende Generale, 4 Generale in Divisionskommandeurs, 27 in Brigadefeldkommandeur-Stellungen, 40 Stabsoffiziere in Regimentskommandeurs, 105 in Bataillons- usw. Kommandeurstellungen, 354 Hauptleute und Rittmeister, 305 Oberleutnants, 743 Leutnants, 12 Offiziere in besonderen Stellungen vom Hauptmann bis zum Generalmajor, 15 Generalstabsoffiziere als Hauptleute und Stabsoffiziere, 6 Traindepotoffiziere, 15 Zeug- und Feuerwerkshauptleute, 20 Zeug- und Feuerwerksteutnants und Oberleutnants, 70 pensionierte Offiziere in etatsmäßigen Stellen, darunter 2 Generale, 3 in Regimentskommandeurs, 20 in Stabsoffiziers- und 37 in Hauptmannstellungen, 3 Generalärzte, 4 General-Oberärzte, 31 Oberstabsärzte, 43 Stabsärzte und 77 Ober- und Assistenzärzte, 2 Korpsstabsärzte, 12 Oberstabsärzte, 18 Hofärzte, 74 Zahlmeister, 56 Wägenmacher, 6 Regimentsfaktler, 15 Waffensmeister, 419 Feldwebel, 289 Hauptmeister und Oberfeuerwerker, 289 Bizefeldwebel und Bizewachtmeister, 281 Fähnriche, 1420 Sergeanten einschl. der Feuerwerker, 2694 Unteroffiziere, 32 Stabskornisten, Stabskornisten und Stabsstrompeter, 384 Hautboisten, Hornisten und Trompeter, 45 Bataillonstamboure, 67 Kapitulanten, 126 Obergefreite, 3888 Gefreite, einschl. der Spielleute 26 988 Gemeine einschl. Spielleute, 644 Oekonomiehandwerker, 87 Zahlmeisteraspiranten, 296 Sanitätsmannschaften, 35 Halbinvaliden und 13 Unteroffiziere.

„Des nachts.“ murmelte er; „die Zeit der hinterlistigen Verbrechen. Reint der Thor, ich schließe meine Freundschaft für den bedrohten Künstler sei. Ich muß schnell handeln, sehr schnell, um Unheil zu verhüten.“ 17 Während der nächsten Stunden schattete er mehreren jungen Leuten, Mitgliedern des Orientale, welche dem Klub beigetreten waren, um den Verdacht der Polizei abzulenkten, und welche alle wenig Vorliebe für Pollini hatten, einen Besuch ab. Alle diese Herren standen mit geheimen Gesellschaften in Verbindung, welche die Nacht und das Ansehen Oesterreichs in Italien langsam aber sicher untergruben.

Es war nachts, eine jener märchenhaft schönen Nächte, wie nur Italien sich dessen rühmen kann. Rom, Florenz, Venedig bieten gleich wunderbare Szenen, aber sie gehören der Vergangenheit an, sie sind tot im Vergleich zu Mailand, wo alles Leben und Bewegung ist. Der scharfe, erfrischende Hauch der Alpen schält keine prächtigen Paläste, seinen unvergleichlichen Dom und die herrlichen Kunstwerke vor dem zerlegenden Staub der Zeit, die Vergangenheit und die Gegenwart thnen harmonisch in einander, nirgends begegnen gewaltigere Gegensätze dem Auge, als in abgelegenen Winkeln, in welche nur der wissbegierige Forscher eindringt, um sich in den Anblick von Ruinen zu versetzen, deren zertrümmerte Säulen ihm wie die Narben der Jahrhunderte erscheinen. Die Sterne funkelten an dem tiefblauen Firmament, und der Mond warf sein blaßes Licht verklärend über die alte, ruhmreiche Hauptstadt der Bombardi.

Beppo, der Oberaufseher des Stadtgefängnisses empfand wenig vom Reiz dieser Mondnacht, als er mit der goldgefüllten Börse in seiner Tasche, und einem gewissen grauen Pulver, das er in dem Futter seiner Weste verhehrt trug, und das er geschworen hatte, seinem englischen Gefangenen beizubringen, die Stufen des Pollinischen Palastes hinabstieg. Auf dem Rückwege zum Gefängnis sang der Burche in heiterster Stimmung lustige Lieder. Der Handel, den er soeben abgeschlossen hatte, war

ein sehr einträglicher. Zwar hatte er erst die Hälfte des bedungenen Preises erhalten, aber die andere Hälfte war ihm nicht weniger sicher, und welche kleinen Dienst verlangte man dafür von ihm. Er sollte nichts weiter thun, als einen störrischen Fremden vergiften.

In der Nähe der Citadelle hörte er aus der Ferne Guitarenklänge, übermäßiges Lachen und fröhlichen Gesang. Obwohl es nicht Karnevalszeit war, fand Beppo nichts Ueberraschendes in diesem munteren Treiben. Was tenaufzüge sind das ganze Jahr hindurch nichts Seltenes in Italien.

Wenige Minuten später wurde er von einem großen, offenen Wagen, in welchem die Nachtschwärmer saßen, überholt. Beppo nahm ehrerbietig seine Mütze ab.

Er bemerkte auf den ersten Blick, daß das Fuhrwerk kein gemietetes sei, und schloß daraus, daß er eine Gesellschaft junger Edelleute vor sich habe. Andere, schlichte Menschenkinder, dessen war er gewiß, würden sich nicht so nahe an die Festung wagen.

„Holder Mondscheinjüngling!“ rief der Lenker des Gefährtes. „Was hast Du zu so später Stunde hier zu thun?“ „Sammelst Du Giftkräuter für die kochische Bauberei?“ Der Wagen hielt.

Beppo beruhigte das Wort Gift recht unangenehm. „Kein, gnädige Herren,“ erwiderte er mit einem gezwungenen Lächeln. „Ich bin nur ein armer Teufel.“

„Ein Teufel!“ unterbrachen ihn mehrere Stimmen. „Dann gehörs Du zu uns. Auch wir sind Teufel, lustige Teufel. Steige ein, es ist noch Platz für Dich da, Kamerad.“ Ein herzliches Gelächter, das Beppo vollkommen beruhigte, begleitete diese Einladung. Er sagte ihnen offen, wer er war, und fügte hinzu, daß er das Gefängnis nur verlassen habe, um sich ein Stündchen in der frischen Luft zu ergehen.

„Nun, wenn Du nicht mit willst, Gebatter Teufel, sollst Du doch wenigstens ein Glas Wein auf unser Wohl leeren,“ rief eine der Masken.

Dagegen hatte Beppo natürlich nichts einzuwenden.

Als er sich dem Wagen schlage näherte, um den ihm dargereichten Wein in Empfang zu nehmen, wurde ein Mantel über seinen Kopf geworfen, ein Knebel in seinen Mund geschoben und die freie Bewegung seiner Arme durch Handschellen verhindert. Schnell wie der Blitz packten ihn mächtige Hände, die ihn in den Wagen hoben, der jetzt rasch dem nächsten Thore zurollte, wo ihn die Schildwache anhielt.

Auch diese Schwierigkeit war vorausgesehen worden und die jubelnde Maskenschar beantwortete den Anruf mit lautem Singen und Jöhlen. Der Wurm führte den jungen Offizier herbei, der den Wachtposten befehligte.

„Wollen Sie nicht mit?“ rief ein halbes Duzend Stimmen, welche dem jungen Oesterreicher sehr bekannt vorkamen.

„Unmöglich Freunde,“ entgegnete er, „ich habe Dienst.“

„Ach, was Dienst!“ Der Offizier schüttelte bedauernd den Kopf und winkte der Schildwache, den Wagen vorüber zu lassen. Das Gefährt rasselte weiter.

„Kennen Sie die Leute?“ fragte ein junger Leutnant, welcher dem Offizier auf seinem Posten Gesellschaft leistete.

„Lokkypse von Orientale,“ entgegnete der Kamerad. „Ich erkenne ihre Stimmen, obwohl ich ihre Namen nicht zu nennen weiß. Wenn ich heute frei gewesen wäre, würde ich mich ihnen angeschlossen haben. Sie verstehen es, vergnügt zu leben und von ihnen und ihresgleichen hat die Regierung nichts zu befürchten.“

Einige Stunden von der Stadt erhob sich auf einem ziemlich steilen Abhang ein altes, festungsartiges Schloß, dessen dicke Mauern daran erinnerten, daß es einst den Angriffen mächtiger Feinde zu trotzen hatte. In dieses finstere Gebäude wurde Beppo von seinen Ueberwältigern gebracht.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Nachdem die Aufhebung zu den Stadtanlagen auf das Jahr 1900 beantragt worden ist, liegt das Kataster, vom Tage der Erhebung dieser Bekanntmachung an gerechnet, 14 Tage lang zur Einsicht eines jeden Steuerpflichtigen, insofern dasselbe ihn betrifft, in unserer Steuereinnahme aus.

Beschwerden wegen zu hoher Einschätzung sind, gehörig begründet, binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Rathe anzubringen.

Später eingehende Beschwerden können als verspätet nicht beachtet werden.

Kue, am 21. März 1900.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar.

60 Arbeitssoldaten. Hierzu 72 Beamte bei der Naturalverpflegung, 20 beim Bekleidungsamte, 188 im Garnisonverwaltungsamt, 33 beim Garnisonbauwesen, 48 beim Militärmedizinal- und Lazarettwesen, 11 bei der Verwaltung der Traindepots, 17 bei der Verwaltung der Remontedepots, 39 beim Militärerziehungs- und Bildungswesen, 9 bei den Unteroffizierschulen, 12 beim Militärknaben-Erziehungsinstitut und den Garnisonsschulen, 1 beim Militärgefängniswesen, 15 bei der Militärtätigkeit, 62 bei der Militärjustizverwaltung, 50 im Kriegsministerium, 18 beim Militärkassenwesen, 70 bei den Militärrentenabteilungen, endlich 4 beim Bau und der Unterhaltung der Festungen. Die einmaligen Ausgaben des Kapitels 5 im ordentlichen Etat für das sächsische Heer betragen 12 717 719 M., das sind 585 362 M. weniger wie im Vorjahre. Es sind u. a. eingestellt 700 000 M. für den Neubau und die Einrichtung eines Bekleidungsamtes für das 19. Armeekorps in Leipzig, 140 000 M. als letzte Rate für die Garnisonkirche zu Dresden, 540 000 M. letzte Rate für den Neubau einer Kaserne in Ramenz, 615 000 M. als 3. Rate zum Wiederaufbau der abgebrannten Kaserne in Zwickau, 525 000 M. als erste Baurate für den Neubau und die Geräteausstattung einer Kaserne in Blauen i. B., 627 800 M. als vollen Bedarf zum Grundrwerb für verschiedene Garnisonanlagen in Leipzig, und zwar für je eine evangelische und katholische Garnisonkirche zu Leipzig, die Kaserne für eine Eskadron Jäger zu Pferde, ein Gerichts- und ein Kammergebäude. Es wurde der Ankauf eines größeren, für die benötigten Garnisonanlagen ausreichenden gemeinsamen Platzes ins Auge gefaßt, um dadurch die Verbilligung der Ankaufskosten zu erzielen. Der in der Nähe der bereits bestehenden Kasernen belegene Platz umfaßt 1,5 Hektar und ist für den verhältnismäßig billigen Preis von 8 M. per Quadratmeter zu erwerben. Weiter sind angefordert 800 000 M. für eine Kaserne nebst Zubehör für ein Feld-Artillerie-Regiment zu zwei fahrenden Batterien in Wurzen, 600 000 M. für den Neubau einer Infanterie-Regimentskaserne in Chemnitz, 450 000 M. für den Neubau einer Pionierkaserne zu Meißen, alle diese als zweite Raten, 350 000 M. als letzte Rate für Umwandlung der Trainkaserne zu Dresden in eine Kaserne für eine fahrende Feld-Artillerie-Abteilung nebst Regimentsstab, 800 000 M. für den Neubau einer Kaserne in Pirna für eine fahrende Feld-Artillerie-Abteilung, wie auch Beträge in ver-

schiedener Höhe für Erweiterungen der Garnisonlagerte Ramenz, Meißen, Wurzen, Chemnitz und Zittau.

Sächsisches.

• Schwarzenberg. Hier ist eine mit Nachtbesuch verbundene Schutzmannsstelle baldthunlich zu besetzen. Anfangsgehalt: 1000 Mark neben freier Dienstkleidung und -ausrüstung. Pensionsberechtigung. Nur solche Bewerber, die das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, gesund und unbescholten, auch in schriftlichen Arbeiten genügend bewandert sind, eine Körperlänge von mindestens 1,70 Meter besitzen und als Unteroffiziere in der Deutschen Armee gedient haben, mögen sich melden.

• Schwarzenberg, 20. März. Die Musterung in Schwarzenberg findet im Wabe-Ottenstein von Vorm. drei Viertel neun Uhr an: den 26. März für die Militärpflichtigen aus Bietersfeld, Bernsbach, Bodau und Grandorf, den 27. März für die Militärpflichtigen aus Bernsdorf, Erla, Gänzhain, Lünstädte, Langenberg, Lauter und Neumelt, den 28. März für die Militärpflichtigen aus Markersbach, Wittweida, Oberachsenfeld, Böhla, Raschau und Waschkleibe, den 29. März für die Militärpflichtigen aus Rittersgrün, Tellerhäuser, Wilbenau und Schwarzenberg statt.

• Hartenstein, 19. März. Krammarkt findet Montag und Dienstag, den 2. und 3. April statt und Viehmarkt Dienstag, den 3. April.

• Chemnitz, 19. März. Eine große Waggonfabrik wird im Norden unserer Stadt errichtet werden und zwar auf dem Areal in Jurtz, auf dem sich früher die Rennbahn befunden hat. Die Grundstücke sind von der sächsischen Maschinenfabrik an ein Consortium verkauft worden, das mit einem Capital von 15 Millionen Mark eine Aktiengesellschaft gründet wird.

• Kuerbach (Bogtl.), 19. März. In der Nacht zum Montag konnte man am Westhimmel ein eigentümliches Nordbild sehen: einen blassen Lichtstreifen, in dessen Mitte der Mond als Polarst. stand.

• Kuerbach, 19. März. Die königliche Amtshauptmannschaft Kuerbach giebt bekannt, daß wegen der Maul- und Klauenseuche im Königreich Böhmen die Einfuhr von Rind- und Zuchtvieh aus Böhmen über die Grenzstation Klingenthal von jetzt ab bis auf weiteres verboten wird.

• Blauen i. B., 19. März. Am Sonntag Vormittag ist ein kleines Kind auf eine heiße Plättglocke gefallen und hat sich am Unterkörper schwer verbrannt.

• Niederhau, 16. März. In der Gemeinderats-sitzung am Freitag beschloß der Gemeinderat auf eine Anregung des Gemeinderatsmitglieds Bauer einstimmig, daß der Gemeindevorsteher Herr Barthel sich mit anderen Gemeindevorständen in Verbindung setze und beim „Verein für bergbauliche Interessen“ wegen Wiedereinstellung der ausgesperrten resp. entlassenen Bergarbeiter, sobald ein Ansuchen der letzteren gestellt werde, vorstellig werde.

• Callenberg, 18. März. Heimlich entfernt hat sich Donnerstag Mittag der bei Herrn Schmiedemeister W. Hippold hier in Diensten stehende 15jährige Lehrling Otto Groß aus Gersdorf. Die sofort benachrichtigten Eltern und Bekannten haben den Flüchtigen nicht ermitteln können.

• Hattnichen, 19. März. Berechtigtes Aussehen er-

regt die heute erfolgte Concurseröffnung über das Vermögen des hiesigen Rechtsanwaltes Rnd. Dexterer, der dem Reserve-Offiziersstande angehört, befindet sich schon seit einiger Zeit nicht mehr auf freiem Fuße wegen Veruntreuungen, die er begangen haben soll. — Heute in den Vormittagsstunden entledigte sich in seiner Wohnung der Altändler Baumgard. Die Ursachen dieses bedauerlichen Ereignisses sind unbekannt.

• Verbau, 20. März. Am 1. März zählte man hier 18 935 Einwohner, 38 weniger als im Vormonat.

• Döbeln, 19. März. Der Schlosser und Schmied Josef Beyer von hier, welcher des Doppelmordes im Westermüher Fährhause beschuldigt und seit 8 Wochen im Untersuchungsgefängnis untergebracht war, ist vom Landgericht Leipzig Mangels Beweises wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

• Döbeln, 16. März. Im Alter von über 100 Jahren ist im benachbarten Rochau die Witwe Kreyßmar gestorben.

• Marienthal, 19. März. Während der Abwesenheit der Mutter ist ein 4-1/2 jähriges Kind in einem 3 Stock hohen Gebäude aus einer Kammer zum Fenster hinaus auf den 30 Btm. breiten Sims gestiegen, herumgelaufen und in der Küche zum Fenster wieder hineingestiegen, ohne daß ihm etwas passiert wäre.

• Böhlitz, 19. März. Auf Böhlitz und Crossener Flur wird ein großes Gußwerk mit Nebenfabrikation von einer Gesellschaft m. b. G. errichtet. Das Stammkapital ist auf 210 000 M. festgesetzt.

• Die Politiker von Dresden, Rabenau und Umgegend haben nunmehr am Sonnabend die Arbeit niedergelegt, nachdem die Unternehmer die Forderungen nicht bewilligt haben. Ein Teil der Politiker, die keine Kündigung hatten, ist schon vor vierzehn Tagen in den Streik getreten.

• Dresden, 19. März. Viel besprochen wird in hiesigen juristischen Kreisen ein Vorkommnis zwischen einem hohen Beamten der hiesigen Staatsanwaltschaft und einem zu dessen Ressort gehörigen Assessor. Aus Anlaß eines Urlaubsgehechs soll es zwischen Dexterer und seinem Vorgesetzten zu Differenzen gekommen sein, in deren Folge der Assessor dem höheren Beamten durch einen inactiven höheren Offizier eine Forderung auf Pistolen zugehen ließ. Mit diesem Vorgange wird auch eine Verhaftung in Verbindung gebracht.

• Leipzig, 19. März. Gestern früh gegen 3 Uhr fanden Passanten auf einem Wege in der Nähe des Rosenhuthleiches einen jungen Mann auf der Erde liegend vor, der sehr schwer stöhnte. Bei näherer Befichtigung stellte es sich heraus, daß sich der Betreffende aus einem Revolver eine Kugel in die linke Brust gejagt hatte. Die Schußwaffe, die noch mit mehreren scharfen Patronen geladen war, lag neben dem Verletzten, der zwar noch lebend mittelst Krankenwagens nach dem Krankenhaus St. Jakob gebracht worden ist, an dessen Aufkommen aber gezweifelt wird. Was den jungen Mann zu dem verzweifelten Schritt getrieben haben mag, ist noch nicht bekannt. Nach den bei dem Menschen gefundenen Legitimationspapiere ist es ein Telegraphengehilfe Richard Hermann Wöhmann, geboren am 1. Dezember 1877 in Langenroda.

Lüchtige Handarbeiter und Maurer

werden sofort angenommen

Stadtbauamt Aue.

Kleiderstoffrester Tuchrester

(zu außergewöhnlich billigen Preisen) empfiehlt

Adelma Kirmse,
Eingang Ecke Wettinerstraße.

8 bis 10 Jungen

die kommende Oitern die Schule verlassen, finden dauernde u. lohnende Beschäftigung, in der Blechpulversabrik

Ernst Papst, Aue.

liefert in eleganter Ausführung
Amerthal - Zeitung.

Gaslampen

für Laden und Schaufenster gesucht. Offerten erbeten unter

A. K. in die Exped. d. Bl.

Im Leben nie wieder!

300 Stück wichtige Gegenstände um nur 3 Mark.

1 prachtv. vergold. Uhr samt schöner Kette, mit 1jähr. schriftlich. Garantie, 6 Stück feine Taschentücher farb. od. weiß, Halbeschüler mit oriental. Perle, schönst. Damenschmud, 1 hübscher Herrenring mit imit. Edelstein, auch für Damen, 1 Garnitur Doublegoldmanschetten- und Hemdentüpfel, alles mit Patent-schloß, 1 prachtv. Agarcenspiegel m. Bernstein, 1 ff. Taschenmesser, 1 Stück wohlriechende Toilettenseife, 1 Lederportemonnaie, 1 Toiletten-spiegel mit Stut, 1 Paar Boutons mit imit. Brillanten, sehr schönend, 1 ewiges Notizbuch, 20 Gegenstände für Correspondenzbedarf und noch 200 diverse Gegenstände, im Hause unentbehrlich, gratis. Alles zusammen mit der Uhr, die als ein Geld wert ist, kostet nur 3 M. Versand geg. Nachn. durch das neue Kra-lauer-Veranstaltungs-Büro Windisch, Arafau, Nr. Oh. B.

Für nicht pass. Geld retour.

Zwickauer Börsenbericht vom 20. März 1900.
mitgeteilt durch **Edward Bauermeister**, Bankgesch., Zwickau i. S.

Industrie-Aktien.	Deutscher Vereinsbank	by 65 1/2
Postwar Kohlenwerk	do. Prior.-Akt. S. I. 1888	88
„bergholb.-Klein.“	do. do. II. 405/8 493	by 488 1/2
Böhlitz-Aktienbrau	Zwid. Bürgergew.	by 8
do. do. 1000 1980/3 1920/4	do. Bräuderg. abgest.	—
3 vid. Vereinsbauerei	Borgunskaltie	8-850/3 650 1/2
3 unier Cementsabrik	Zwickau-Bräuderg. -Zehnerischeine	2470
3 rauer Bank	„ 160 Quadr.-Ruthen	2470
Breitschicht	Zwickau-Oberhohnd	by 4425 1/2
3 vid. Raschfabr.	Zw. Sittsbv. Vereinsagl.	8 2800 1/2
3 unmittl. Raschfabr.	Anteile.	—
Schlamaer Papierf.	Deutsche Reichsanleihe	—
Chem. Fabrik Deorient	do. do.	95,25 1/2
Braunkohlen-Aktien	Rgl. Preuß. Cons.	95,25 1/2
Stube Ernst, Pr.-Akt. Pa. A.	Rgl. Sächs. Rente	84,50 1/2
„usammengel.“	do. do. Anleihe	95,50 1/2
Pr.-Akt. Braunkohlenbauver.	Widbr. d. Landw. Credit.	93,75 1/2
do. Prior.-Akt.	do. do.	100
„Union“ zu Neufelwit, zul.	Oblig. d. S. S. Alt. 1885.	98,50 1/2
„rele. te Prior.-Akt.“	Wodwa-Göhdorf Vereinsagl.	by 99,50 1/2
do.	Concordia i. Niederlän.	101,50 1/2
Steinkohlen-Aktien.	Deutschland	by 101,50 1/2
3. Ava-Göhd. Berggl.	Chem. Fabrik Deorient 99	by 98,— 1/2
do. do. 2080 by 2950 1/2	Trimmisch. Raschensfabr.	—
3. Concord. i. Niederlän.	Dittersdorf, Hitz. u. Krappentuch-	—
do. Pr.-Aktien	Fabrik	—
3. Erg. Sitt.-Akt. Ser. I. 170-1180 by 1178 1/2	Erg. Sittsbv. Ver.	—
3. Erg. Sitt.-Akt. Ser. II. 670-688 by 688 1/2	Göhd. b. Dichtensf.	89,50 1/2
do. Pr.-Akt. I.	Raschgrube Göhdorf	97,50 1/2
do. do. Ser. II	3. Du. Wariensf. Akt.	by 101,00 1/2
3. Gottes Seg. Zug S.	Aug. Sitt.-S. v. J. 1873	by 99,25 1/2
do. Prior.-Akt.	do. v. J. 1875	99,25 1/2
do. do. II.	do. v. J. 1885	by 99,50 1/2
3. Göhd. b. Dichtensf.	3. Oels. Bergbaugesellsh.	8 101,25 1/2
do. Prior. Aktien	do. S. II	101,25 1/2
Raschgrube	Oels. Vereinsagl. Akt. Comp.	by 98 1/2
do. Prior.-Aktien	Zellulosefabr. der Altmühlbr.	—
do. S. II.	Zwickau-Böhlitz	—
3. Aug. Sitt.-Ver.	Zwid. Bürgergew.	100,25 1/2
do. Prior.-Akt.	3. Bräuderg.	by 99,25 1/2
do. do. II.	3. Oberhohnd. S.	by 100,— 1/2
3. Oberhohnd. Forst	3. Sitt.-Obl.	by 95,— 1/2
do. Schaber 490-423 by 411 1/2	do. 1873 u. 78	—
3. Aug. d. Oelsniger - erg.	do. by 100,25 1/2	—
Baugewerksch.	do. by 1861 1/2	—
3. 1260 1236 by 1280 1/2		
3. 1260 1236 by 1280 1/2		

Schon 7. bis 9. April d. J. 5 Haupttreffer **50,000 Mk.** 10x1000 = 10,000 Mk., 10x200 = 2000 Mk. usw. Insgesamt **5815 3 Mark**
 unwiderruflich Ziehung Geraer Geld-Lotterie je 10,000 M. = 50,000 Mk. 10x500 = 5000 „ 20x100 = 2000 „ usw. Geldgewinn.
 Ganzes Originallos nur 3 Mark, 11 Loose für 30 Mark. Porto und Listen 30 Pf. extra. Bestellungen auf Loose erbitte ich mir umgehend. **A. Kagemann**, Hauptagentur Gera (Reuss).
 LOOSE a 3 Mark sind in Aue zu haben bei den Herren Friseurern Petzold, Melchstrasse, und Nitzold, Bockauerstrasse.

Max Golde

Buchbinderei und Papierhandlung
 Aue, Wettinerstrasse
 empfiehlt als passendes Konfirmationsgeschenk sein grossartiges Lager

Gesangbücher

von den hochelegantesten Neuheiten bis zudeen einfachsten indauerhaften Einbänden zu billigsten Preisen!

Donnerstag am 22. März 1900 abends 8 1/2 Uhr
 Im Saale des
Hotel „Blauer Engel“ zu Aue
Vortrag
 der Frau M. Deibel aus Mannheim
 über die wichtigsten Stoffe in der Ernährung mit besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Speisefette, wie Butter, Palmöl, Schmalz, Margarine etc. und deren gesundheitliche und wirtschaftliche Bedeutung. — Nach dem Vortrag Kochversuche mit Palmöl und Verteilung von Kostproben und Gebäck gratis
Eintritt frei!
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Anonyme Anzeigen,

also solche Inserate, deren Aufgeber ungenannt bleiben wollen, wie dies bei Gesuchen und Angeboten von Stellen, Theilhabern, Pächtern, Agenten u. s. w., sowie bei An- und Verkäufen.

üblich ist, werden streng discret zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag durch die Älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G.,

Fernsprecher 188. CHEMNITZ Holzmarkt 4A.
 alle Zeitungen und Zeitschriften befördert.
 Auf Wunsch Formberechnungen und Zeitungsstatistiken kostenlos zu Diensten. — Gebühren für Annahme und Abholen der Offertenbriefe werden nicht erhoben.
 • Gegründet 1855. •

Bereinsarbeiten

liefert schnell und billig
 Buchdruckerei der Auerthalzeitung.

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets frisch bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blockbäckereien, niemals lose verkauft, da bei lose ausgegebenem Cacao nicht die gute Qualität borgt.

Ausschneiden!

Dieser Coupon wird bei Aufgabe eines Inserats für 4 Zeilen in Zahlung genommen.
 Bei Kredit-Inseraten kann der Coupon keinesfalls in Zahlung genommen werden.
 Nur gültig vom 22. März bis 28. März 1900.

Bestellungen

auf die „Auerthalzeitung“ werden jederzeit entgegen genommen in der Exped. d. Bl.

Alle Musikinstrumente, Musikwerke, Noten und Schalen

besteht man am besten von **Burkhardt's Musikhaus, Vpolda Th. 1.**
 Geschäftegründung 1880
 Cataloge gratis.

Frau **Ida Weher, Greiz** empfiehlt ihr großes Lager in reinen Damenkleidstoffen Greizer Fabrikat an Private zu bekannt billigen Preisen. **Best-Kleiden nach Gewicht.** Muster- und Auswahlsendungen franko. Vertreter gegen hohen Rabatt gesucht.

Siele, die sich **magen- oder Leberleiden, blutarm, nerven- od. nervenkrank** hatten, leiden hauptsächlich an

Hämorrhoiden!

Zeichen: unregelmäß. harter Stuhlgang, Blutungen des Mastdarms, des Magens und der Lunge, Juden u. Älter, Stechen im Kreuz, Blasen und Brust, Kopfschmerz, Schwindel, Atemnot, Röhren und Wägen in den Venen, Verstopfung, Brechreiz, Appetitlosigkeit, inneres u. äußeres Juckjucken, Magenkrämpfe, kalte und schweißige Hände u. Füße, Abmagerung, jahre, gelblichgrüne Stühle u. s. f.

Sicherste Pülve

hierfür bietet das langjährig bewährte Heilmittel **Dr. med. Schauenb. u. Kreisphysikus Dr. med. Schauenb. u. g.**
 Man wende sich mit Angabe der Krankheitserscheinungen direktlich an das **Priv. Sanitäts-Institut München, Jährlingstr. 2 b 1.**

Denkbar günstige Erfolge auch bei **Magen- und Nervenleiden, Nist und Nervenleiden, Wasserleiden, Hals- und Brustkrankheiten, Blutleiden, Blutarmut, Bleichleiden, Frauen-, Haut- und Geschlechtsleiden, Wundwunden etc.**

Lungenleiden,

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist **heilbar**
 nach meiner seit Jahren bewährten Methode.
 Anfangsformen von beginnenden Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Blutspuren, leichte Schmerzen auf der Brust oder Stechen zwischen den Schulterblättern, Kurzatmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit und Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern: chronische Drüsenverwulstungen nebst chronischen Augen- und Oerkrankungen.

Dr. med. Hofbrückel, Spezialarzt für Lungenleiden, **München, St. Paulstr. 11b.**
 Nach Anwarts brieflich bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen.

Couverts

liefert billigst und sofort
 „Auerthalzeitung“

Trauerbriefe

mit Couverts liefert schnell
Buchdruckerei der „Auerthalzeitung“

Butter!

Mit 1. Preis prämierte reine **Centrifugen-Schrahm-Isafel-Butter**
 per Postloft von 9 Bld. netto **M. 10,25** franco Rechnung bei **B. Sattlermaier, Alm a. P.**

Wer sucht Stellung?

Stellungen aller Branchen? Wer sucht Personal? Stellungen sowie Personal wird sofort nachgewiesen durch das Central-Stellen-Nachweis-Bureau **Fortuna Braunschweig.**

Gärtnerlehrlings Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Gärtner zu werden, findet zu Ostern unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle bei **Paul Richter, Kunst- und Handelsgärtnerei, Thalheim.**

Wer

sich ein wirklich gutes **Blas-Instrument** verschaffen will, oder sonst beabsichtigt, sich von **Musik-Instrumenten** etwas gutes zu kaufen, der bestelle bei **Eduard Roth, Instrumentenfabrikant, Adorf i. Sa.**
 NB. Oben **Lehrling** für nächste Osten suat d. D.

gebe ich gerne aus Dankbarkeit, ohne Kosten gratis Auskunft über ein Heilverfahren, das mir und vielen Heilung gebracht hat.
P. I. Häring, Aachen, Pontstr. 56

Wäschemangeln, Wäscheschleudern

für **Lohu-, Haus- und Dampftrieb** der neuesten, besten und bewährtesten Konstruktion, spielend leicht und ruhig gehend.
 Neueste Spezialität: **Eiserne Wäschemangeln u. Kleine Familienwäschemangeln.**
 liefert billigst jede Ausführung und Grösse unter langjähriger Garantie, ev. nehme gebrauchte Mangeln mit in Zahlung.
Auch auf Abzahlung.
M. Edlich, Wäschemangelfabrik, Chemnitz.
 NB. Empfehle auch reichl. Lager in **Wasch- u. Dringmaschinen, sowie Eischränken.**

Schöner Schnurrbart!

Die Herde eines stolzer
Außmanns berühmte Bartpasta wirkt in kurzer Zeit.
 Garantie: **Unschädlich.** à Dose 3 Mark per Nachnahme Briefmarken nehme in Zahlung.
 Wer an **Saaransfall, Schuppen (Schinnen)** leidet, und wieder kräftigen und gesunden **Haarwuchs** erlangen will, wende sich vertrauensvoll an
Karl Kuhlmann,
 Spezialist für Haar- und Bartpflege, **Düsseldorf.**

Gardinen

das Fenster von **Mark 3.—** bis **Mark 60.—**
Stores, Rolleaux, Zugvorhänge
 nur beste Qualitäten in modernen Mustern.
 Bei Bedarf bitten unsere Preisliste oder Muster zu verlangen, die franco zugesandt werden.

Irmscher & Co.

Chemnitz.

Wenig bemittelte Erfinder

wenden sich an das **Westdeutsche Patentbureau in Solingen**
Herzenswunsch!
 aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen welche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wache sich daher mit **Radebeuler Filienmilchseife** v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** Schugmarke: Stedensperd. à St. 50 Pf. bei: **Apoth. Kuntze.**
 Aeltern, Dienpersonal sucht und empfiehlt **Winkler, Chemnitz, Theaterstr. 28**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats **Dr. Harless** bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei **katarrhischen Hals- u. Brustaffektionen** bewährt.
 In Packeten zu **40 u. 25 Pfg.**
 Zu haben in: **Aue bei G. Baumann's Nachf., G. Kuntze, Apotheker und Conditore G. Lange.**